

Vorwort

Jo Enzweiler

Die Vergabe des Sparda-Bank-Preises für besondere Leistungen der Kunst im öffentlichen Raum 2003/04 an Erwin Wortelkamp war Anlass, ein Gespräch mit dem Künstler in die Reihe der Interviews aufzunehmen.

Ein weiterer Anlass ist die Tatsache, dass Erwin Wortelkamp dem Institut für aktuelle Kunst über mehrere Monate hinweg einige seiner bedeutenden Werke zur Verfügung stellt, die unmittelbar auf die besondere örtliche Gegebenheit Bezug nehmen und in das Stadtbild von Saarlouis hinein wirken werden.

Damit unterstützt der Künstler auf eindringliche Weise einerseits die Vermittlungsarbeit des Instituts und andererseits dessen Forschungsschwerpunkt, nämlich die Kunst im öffentlichen Raum.

Wie nur wenige Künstler in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zum heutigen Tage hat sich Erwin Wortelkamp kontinuierlich und auf verschiedenen Ebenen (und das sowohl theoretisch als auch empirisch) mit der Frage auseinandergesetzt, wie Objekte der Bildenden Kunst – unter den veränderten und neuerlich sich geradezu atemberaubend schnell verändernden gesellschaftlichen Voraussetzungen – in das alltägliche öffentliche Leben hineinwirken können.

So war es nur konsequent, das eigentliche Interview zu erweitern durch eine Zusammenstellung aller Objekte des Künstlers, die ihren Platz im öffentlichen Raum gefunden haben. Ich bin sicher, dass das vorliegende *Interview 13*, in dem Monika Bugs wie üblich mit einem weiten Spektrum von Fragen die Besonderheit des künstlerischen Handelns auszuleuchten sucht, die gesamte Veröffentlichungsreihe in ihrer Bedeutung festigen wird, zumal nur wenige Künstler in der Lage zu sein scheinen, über das eigene Werk hinaus weitergehende Aussagen zu machen.



Erwin Wortelkamp und Jo Enzweiler
vor dem Laboratorium
Saarlouis, 15. November 2003